

SPIELBERICHT von Ralf-Dieter Werl

SV Motor Hainichen 1949 - SG Dresden-Striesen 1990 5:3

Mit Smoothie und Milch

Wo sind unsere Jahre geblieben? Anfang der Siebziger ging es teilweise direkt von der Disco zum Schachbrett. Und heute? Geburtstagsfeier in der Familie einen Tag zuvor und du trinkst ab 18 Uhr nur noch Wasser. Mit Smoothie und Milch begibst du dich an dein Schachbrett. Gut - andere bevorzugen Kaffee, aber Kaffee macht aggressiv. Wer es nicht glaubt, schickt seine Frau zwei Stunden zu einer Freundin auf einige Tassen Kaffee zwischen Tortenwänden. Während dieser Zeit besucht man kurz einen Biergarten und trinkt auf die Schnelle 15 Bierchen. Und wenn Du danach nach Hause kommst und die Jacke falsch zugeknöpft hast und statt deinem Strohhut vom Weggang mit einer dänischen Fischermütze auf dem Haupt zurück kommst... - ...ich kann Euch sagen! ...ja, und deshalb trinke ich Kaffee in Maßen!

Wahrscheinlich hatte ich trotzdem wieder den falschen Proviant mit. Nach einer knappen Stunde schon verkombinierte ich mich total, büßte einen Bauer ein und stand als Einziger klar auf Verlust.

Da ich mit meiner Partie so beschäftigt war, bekam ich die drei Remis von Hannes, Detlef und Peter nur nebenbei mit. Ich denke aber, dass diese in ausgeglichenen Stellungen erkämpft wurden.

In meiner Partie hatte ich geringfügig Initiative entwickeln können und mit Minusbauer in ein Läuferendspiel mit unterschiedlicher Farben abwickeln können. Kleine Ungenauigkeiten meines Gegners, wie der vorzeitige Damentausch führten dann in ein theoretisches Remisendspiel und zum 2:2 Zwischenstand.

...und dann kam wieder einmal Norbert. Mit variablen Angriffsideen zerstörte er die gegnerische Verteidigung! In seiner gegenwärtigen Form entwickelt er sich zum Magier unseres Unterhauses! Führung. 3:2.

Trotzdem wollte ich zu diesem Zeitpunkt nicht an einen Sieg glauben. Uwe stand zwar leicht besser, aber Steffen mit Minusbauer und Abd Elaziz räumlich fast erdrückt.

ABER: Es wurde noch so spannend! Abd Elaziz und sein Kontrahent, beide in Zeitnot agierend, mussten sehr schnell spielen. Plötzlich hatte Abd Elaziz eine einfache Gewinnstellung auf dem Brett. Aber er spielte viel zu kompliziert und brachte sich dabei selbst in Gefahr, fand aber immer den richtigen Verteidigungszug.

Steffen spielte dann eine optimale Abwicklung in einem Turmendspiel mit Minusbauer und hielt seine Partie Remis! Das war ganz wichtig!

Uwe, der meiner Ansicht nach immer leicht besser stand, konnte dann auch allerdings in inzwischen toter Remisstellung zum Unentschieden abwickeln. Verlieren konnten wir nun nicht mehr.

Abd Elaziz und sein sich tapfer wehrender Gegner kämpften dann noch bis zum Matt. Abd Elaziz, unser syrischer Schachfreund wurde zum Matchwinner!

Wir haben nicht zwangsläufig gewonnen, hatten aber auch in einigen Partien das berühmte Quäntchen Glück!

Nicht unerwähnt lasse ich, dass heute unsere fairen Dresdener Gäste auch drei Stammspieler ersetzen mussten.

Seit langer Zeit sind wir den Abstiegskampf früh entronnen und können völlig drucklos weiter punkten, aber keine Angst - unsere Namen muss sich niemand merken!